

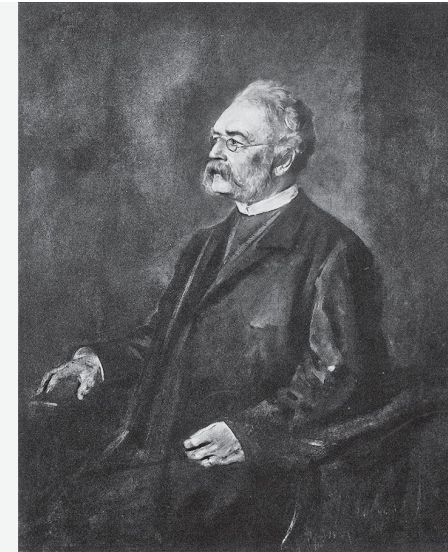
Werner v. Siemens

* 13. 12. 1816 Lenthe bei Hannover † 6. 12. 1892 Berlin-Charlottenburg

Der Techniker und Unternehmer Werner v. Siemens verknüpfte in seinem Wirken erfolgreich Elektrotechnik, Physik und Industrie und war an der Errichtung eines weltweiten Nachrichtennetzes beteiligt. In Berlin hielt er 1886 auf der VDNÄ einen Vortrag *Über das naturwissenschaftliche Zeitalter*.

Werner v. Siemens, Sohn eines Landwirts, ging nach dem Besuch des Gymnasiums in Lübeck zum preußischen Militär. Dort absolvierte er eine dreijährige Ausbildung an der Berliner Artillerie- und Ingenieursschule. Anschließend arbeitete Siemens als Erfinder, um Einnahmen zur Versorgung seiner Familie zu erzielen. 1842 entwickelte er so ein verbessertes Galvanisierungsverfahren, das er zusammen mit seinem Bruder Wilhelm vermarktete. 1845 war Siemens, der inzwischen erneut in Berlin lebte, eines der ersten Mitglieder der Physikalischen Gesellschaft zu Berlin und beschäftigte sich mit der Verbesserung des Telegraphen. Mit diesem Ziel gründete er zusammen mit dem Feinmechaniker Johann Georg Halske 1847 die Telegraphenbauanstalt Siemens & Halske. Bereits 1848 erhielt die Firma den Auftrag, in Preußen ein elektrisches Telegraphennetz aufzubauen, ein ähnlicher Auftrag für Russland folgte 1853 und ab 1867 errichtete die Firma Tiefseekabel von London nach Kalkutta und über den Atlantik. Auch im wissenschaftlichen Bereich erarbeitete sich Siemens große Verdienste. So trug er zur Definition der Einheit für die elektrische Leitfähigkeit bei und entdeckte – parallel zu anderen Forschern – das dynamoelektrische Prinzip, die Selbsterregung eines Generators ohne die Verwendung eines Permanentmagneten. Derartige Dynamomaschinen entwickelte seine Firma nun für Bergbau und Hüttenwesen. Siemens schlug 1881 eine elektrische Straßenbahn für Berlin vor, die aber erst nach seinem Tod realisiert wurde.

Daneben war er ebenfalls in der Wissenschaftsorganisation tätig. 1887 wurde die Physikalisch-Technische Reichsanstalt gegründet, die Siemens mehrfach zur Förderung der Präzisionsmechanik gefordert hatte und für die er privat beträchtliche Geldmittel zur Verfügung stellte.



Literatur

Wilfried Feldenkirchen: Werner von Siemens. München 2000.
Dieter Hoffmann (Hg.): Werner von Siemens (1816-1892). Studien zu Leben und Werk. Bremerhaven 1995.